



PUBLIKATION UND PR IM WEB 2.0

Web 2.0-fit in's Frühjahr

Web 2.0 boomt – immer noch. Durch die Flut neuer Social Media-Anwendungen werden Qualifikationsanforderungen in Berufsfeldern der Informationsverarbeitung und -verbreitung gründlich verändert. Der Wandel von Tätigkeitsprofilen birgt Chancen und/oder Notwendigkeiten, sich beruflich weiter zu entwickeln und die eigenen Kompetenzen auf der Höhe der Zeit zu halten.

Publikation und PR im Web 2.0

Die Fortbildung „Publikation und PR im Web 2.0“ im FrauenComputerZentrumBerlin (FCZB) knüpft hier an. Die Teilnehmerinnen können ihre bisherigen Kompetenzen um aktuelles Know-how in den Bereichen Online-PR und -Redaktion ergänzen und sich so neue Berufsfelder im Online-Bereich erschließen. Mit dem Blended Learning Angebot wendet sich das FCZB an Frauen mit Erfahrungen in PR/Öffentlichkeitsarbeit und aus anderen kommunikationsbetonten Berufen. Die dreimonatige Fortbildung gibt ihnen einen Überblick über die jüngsten Entwicklungen des WWW und vermittelt die technischen Grundlagen, um Web 2.0 und Social Media versiert in ihrer Arbeit einzusetzen.

Web-Know-how von Anfang an

Frauen, die zunächst grundlegendes Web-Know-how erwerben wollen, haben ab 1. Februar im FCZB die Möglichkeit, sich modular Internet- und E-Mail-Grundlagen, Webpublishing- und Bildbearbeitungs-Kenntnisse anzueignen. Die Lernangebote münden in ein Übungsprojekt zum Erstellen einer eigenen Website und wenden sich vor allem an erwerbslose Frauen. Beim Infotermin am 25. Januar (10 Uhr) wird ein Überblick über Inhalte, Methoden und Voraussetzungen gegeben.

Kontakt:

Renate Wolf: Tel.: 617970-16, E-Mail: info@fczb.de

FrauenComputerZentrumBerlin, Cuvrystr. 1, 10997 Berlin-Kreuzberg

Pressekontakt: Duscha Rosen, Tel.: 617970-30, E-Mail: presse@fczb.de

FrauenComputerZentrumBerlin, Cuvrystr. 1, 10997 Berlin-Kreuzberg

Das FrauenComputerZentrumBerlin sowie das Selbstlernzentrum-IT und seine Lernangebote werden aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF), des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und des Landes Berlin finanziert.